**Qualitätsentwicklung und Evaluation**

**Schulentwicklung**

**und empirische Bildungsforschung**

**Bildungspläne**

**Landesinstitut**

**für Schulentwicklung**

**Klasse 10**

**Beispiel 1**

**Beispielcurriculum für das Fach Mathematik**

**Mai 2017**

**Bildungsplan 2016**

**Sekundarstufe I**

Inhaltsverzeichnis

[Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I](#_Toc483314884)

[Fachspezifisches Vorwort II](#_Toc483314885)

[Mathematik – Klasse 10 3](#_Toc483314886)

[Wahrscheinlichkeit 3](#_Toc483314887)

[Funktionale Zusammenhänge darstellen 5](#_Toc483314888)

[Winkelfunktionen 7](#_Toc483314889)

[Berechnungen bei Figuren und Körpern 9](#_Toc483314890)

[Potenzen – Wachstum 12](#_Toc483314891)

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

In der Klassenstufe 10 knüpft der Mathematikunterricht an die bisher erworbenen Kompetenzen an; zentrale Begriffe und Verfahren werden, soweit erforderlich, wiederholt und unter neuen Gesichtspunkten weiterentwickelt. Abstrahieren und formales Arbeiten ist in dieser Altersstufe verstärkt möglich und nimmt einen größeren Stellenwert ein. Bei Problemlösungen können die Lernenden auf ein umfassenderes Repertoire an Verfahren zurückgreifen und auch die verschiedenen Teilgebiete der Mathematik vernetzen. Nach wie vor bieten Fragestellungen aus dem Alltag und der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler Anlässe, sich aktiv mit mathematischen Fragestellungen auseinanderzusetzen; deutlich stärker als in vorausgegangenen Schuljahren sind nun aber auch innermathematische Kontexte von Bedeutung. Beim Begründen und Herleiten von Zusammenhängen arbeiten die Schülerinnen und Schüler verstärkt formal: Sie schulen ihre Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit.

Mit Erreichen des Endes von Klasse 10 ist der Erwerb der prozessbezogenen Kompetenzen abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein umfassendes Repertoire an Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dies wird im Beispielcurriculum u.a. auch daraus ersichtlich, dass bei einigen Themenfeldern die erste Spalte (prozessbezogene Kompetenzen) im Vergleich zur zweiten Spalte (inhaltsbezogene Kompetenzen) deutlich umfangreicher ist.

**Erläuterungen zum nachstehenden Beispielcurriculum**

Dieses Beispielcurriculum veranschlagt 75% der insgesamt zur Verfügung stehenden Zeit bis zur schriftlichen Abschlussprüfung. Die verbleibenden 25% sollten bedarfsgemäß für Übungs- und Vertiefungsphasen und zur Leistungsmessung verwendet werden.

Die dritte Spalte bildet Lernsequenzen ab, mögliche Unterrichtseinheiten sind fett hervorgehoben. Auslassungszeichen in der zweiten Spalte ([…]) bedeuten, dass der betreffende Kompetenzerwerb hier nur teilweise angestrebt wird und entweder an anderer Stelle vervollständigt wird, oder schon bereits teilweise erfolgt ist.

Mathematik – Klasse 10

|  |
| --- |
| Wahrscheinlichkeitca. 12 Std. |
|  |
| ProzessbezogeneKompetenzen | InhaltsbezogeneKompetenzen | Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | **3.3.5 Wahrscheinlichkeiten verstehen und berechnen** |  |  |
| **2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen** (2) mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden | (1) *Baumdiagramme* zur Darstellung *zweistufiger Zufallsexperimente* erstellenE: […] *mehrstufiger* […] | **Zweistufiger Zufallsversuch**Mit ZurücklegenOhne Zurücklegen | <http://www.zum.de/dwu/mdz152vs.htm>Unterrichtsmaterialien Mathematik(zuletzt geprüft am 22.05.2017)<http://www.zum.de/dwu/mdz155vs.htm>Unterrichtsmaterialien Mathematik(zuletzt geprüft am 22.05.2017)<http://www.zum.de/dwu/mdz151vs.htm>Unterrichtsmaterialien Mathematik(zuletzt geprüft am 22.05.2017) |
|  | (2) Wahrscheinlichkeiten bei *zweistufigen Zufallsexperimenten* mithilfe der *Pfadregeln* (*Produkt-, Summenregel*) bestimmenE: […] *mehrstufigen* […]E: (3) den Begriff *bedingte Wahr-scheinlichkeit* anhand eines Beispiels erläutern | **Berechnung von Wahrscheinlichkeiten**Bedingungen für Ereignisse verknüpfenWahrscheinlichkeiten zusammengesetzter Ereignisse anhand von Beispielen kennen lernen und mithilfe der Produkt- und der Summenregel berechnen |
| E: **2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen** 3 | E: (4) *Vierfeldertafeln* erstellen und verwenden, auch zur Berechnung von *bedingten Wahrscheinlichkeiten*E: (5) *Ereignisse* auf *stochastische Unabhängigkeit* untersuchenE: (6) *Ereignisse* mithilfe von *Zufallsgrößen* beschreibenE: (7) die *Wahrscheinlichkeitsverteilung* einer *Zufallsgröße* angeben und im Sach- zusammenhang interpretieren |  |  |
| (8) den *Erwartungswert* in konkreten Situationen berechnenE: (8) den *Erwartungswert* einer *Zufallsgröße* bei gegebener *Wahrscheinlichkeitsverteilung* berechnen und im Sachkontext erläutern | **Erwartungswert**Erwartungswert berechnenFaires SpielGewinnplan | L VB Chancen und Risiken der LebensführungL PG Sucht und Abhängigkeit<http://www.zum.de/dwu/mdz161vs.htm>Unterrichtsmaterialien Mathematik(zuletzt geprüft am 22.05.2017) |
|  |  | **Prüfungsorientierte Anwendungsaufgaben** |  |

|  |
| --- |
| Funktionale Zusammenhänge darstellenca. 18 Std. |
|  |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | **3.3.4 Funktionale Zusammenhänge darstellen** |  |  |
|  | (1) Zusammenhänge durch *Tabellen, Gleichungen, Graphen* oder Text darstellen und zwischen den Darstellungsformen wechseln | **Die quadratische und die lineare Funktion in unterschiedlicher Darstellung:**WertetabelleGraphFunktionsgleichung | Fortführung der Einheit „Funktionen – Gleichungen“ aus Klasse 9<http://www.bartberger.de/Mathematik/Klasse8/quadratfunktionen/index.html>Lernumgebung: quadratische Funktion(zuletzt geprüft am 22.05.2017) |
|  |  | **Prüfungsorientierte Anwendungsaufgaben** |  |
|  | **3.3.4 Mit weiteren Funktionstypen umgehen** |  |  |
|  | E: (2) die Graphen der *Potenzfunktioen f* mit *f*  *x*  *xn* , *n*   und *f*  *x*  *xk* ( *k*  1, 2 )unter Verwendung charakteristischer Eigenschaften skizzierenE: (3) anhand einer Betrachtung der *Graphen* von *f* mit und der *Wurzelfunktion g* mit den *Funktionsbegriff* und dabei auch die Begriffe *Definitionsmenge* und *Wertemenge* erläuternE: (4) die *Graphen* der *Exponential-funktionen f* mit *f*  *x*  *c*  *ax*  *d* unter Verwendung charakteristischer Eigenschaften skizzierenE: (5) die Wirkung von *Parametern* in *Funktionstermen* von *Potenz-, Exponential-* und *Wurzelfunktion* auf deren *Graphen* abbildungsgeometrisch deuten |  |  |

|  |
| --- |
| Winkelfunktionenca. 12 Std. |
|  |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | **3.3.3 Winkelfunktionen** |  |  |
| **2.5 Kommunizieren**1.mathematische Einsichten und Lösungs-wege schriftlich dokumentieren oder mündlich darstellen und erläutern2.ihre Ergebnisse strukturiert präsentieren3.eigene Überlegungen in kurzen Beiträgen sowie selbstständige Problembearbeitungen in Vorträgen verständlich darstellen6. ihre Ausführungen mit geeigneten Fachbegriffen darlegen**2.2 Probleme lösen**1.das Problem mit eigenen Worten beschreiben2.Informationen aus den gegebenen Texten, Bildern und Diagrammen entnehmen und auf ihre Bedeutung für die Problemlösung bewerten3.durch Verwendung verschiedener Darstellungen (informative Figur, verbale Beschreibung, Tabelle, Graph, symbolische Darstellung, Koordinaten) das Problem durchdringen oder umformulieren6.das Problem durch Zerlegen in Teilprobleme oder das Einführen von Hilfsgrößen oder Hilfslinien vereinfachen | (1) *Streckenlängen* und *Winkelweiten* unter Nutzung der Längenverhältnisse *Sinus, Kosinus, Tangens* bestimmenG: nicht Kosinus | **Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck**Begriffe Ankathete, Gegenkathete, HypotenuseDie Seitenverhältnisse sin, cos, tanBerechnungen im Raum**Anwendungsaufgaben**Berechnungen in VieleckenBerechnungen in allgemeinen Dreiecken**Besondere Winkelfunktionswerte** | I 3.2.1 (12) Terme mit Variablen, (27) Gleichungen lösenS**t**rategie: Triangulierung von VieleckenExakte Werte für die Winkelweiten 0°, 30°, 45°, 60°, 90°, bei Aufgabenstellungen mit einer Formvariablen |
|  |  |  |
| 9.durch Vorwärts- oder Rückwärtsarbeiten Lösungsschritte findenE: auch 13**2.3. Modellieren**1.wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren4.relevante Größen und ihre Beziehungen identifizierenE: **2.1 Argumentieren und Beweisen** 1, 2, 8, 9, 10 |  |  |  |
| E: (2) die Beziehungen sin2 **   cos2 **   1, sin 90 **   cos**  , herleiten |  |  |
|  | **3.3.2 Mit Winkelweiten umgehen** |  |  |
|  | E: (1) *Winkelweiten* sowohl im *Grad-* als auch im *Bogenmaß* angeben und nutzen |  |  |
|  | **3.3.4 Mit weiteren Funktionstypen umgehen** |  |  |
| **3.3 Modellieren**3. Situationen vereinfachen5. die Beziehungen zwischen diesen Größen mithilfe von Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Figuren, Diagrammen, Tabellen oder Zufallsversuchen beschreiben10. die Ergebnisse aus einer mathematischen Modellierung in die Realität übersetzen11.die aus dem mathematischen Modell gewonnene Lösung in der jeweiligen Realsituation überprüfenG: nicht 11 | (6) periodische Vorgänge anhand der *Sinusfunktion* der Form *f* **   sin **  ( 0  **  360 ) visualisieren und interpretierenE: *f* **   sin ** b ( 0  **  360 )(1) Zusammenhänge durch *Tabellen, Gleichungen, Graphen* oder Text darstellen und zwischen den Darstellungsformen wechseln | **Sinusfunktion**Die Sinusfunktion und ihre grundlegenden EigenschaftenAnwendungen an periodischen Vorgängen**Prüfungsorientierte Anwendungsaufgaben** | Erweitern des Begriffs sin(α) auf allgemeine WinkelEinsatz digitaler Hilfsmittel zur Visualisierung |

|  |
| --- |
| Berechnungen bei Figuren und Körpernca. 10 Std. |
|  |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | **3.3.2 Bei Figuren und Körpern Größen berechnen** |  |  |
| **2.1 Argumentieren und Beweisen** 9.beim Erläutern und Begründen unterschiedliche Darstellungsformen verwenden (verbal, zeichnerisch, tabellarisch, formalisiert)10.Beweise nachvollziehen und wiedergeben**2.1 Probleme lösen**3.durch Verwendung verschiedener Darstellungen (informative Figur, verbale Beschreibung, Tabelle, Graph, symbolische Darstellung, Koordinaten) das Problem durchdringen oder umformulieren**2.5 Kommunizieren**1.mathematische Einsichten und Lösungs-wege schriftlich dokumentieren oder mündlich darstellen und erläutern6. ihre Ausführungen mit geeigneten Fachbegriffen darlegen | (2) die Formel zur Berechnung des Mantelflächeninhalts beim *Kegel* herleitenG nicht | **Kegel**Netze zeichnenRückführung auf Kreisausschnittsfläche | I 3.2.2 (3) Kreisumfang, (5) Umfang zusammengesetzter FigurenModelle bauen |
| E: **2.1 Argumentieren und Beweisen** 9E: **2.2 Probleme lösen** 3 | E: (3) die Formeln für das *Volumen* von *Kegel* und *Kugel* durch Plausibilitätsbetrachtung erläutern |  |  |
| E: **2.5 Kommunizieren** 1,6 | E: (4) die Formel für das *Volumen* eines schiefen Körpers mit der Idee des *Satzes von Cavalieri* anschaulich erklären |  |  |
| **2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen**4. Berechnungen ausführen 8. Hilfsmittel (zum Beispiel Formelsammlung, Geodreieck und Zirkel, Taschenrechner, Software) problemangemessen auswählen und einsetzen | (5) den *Oberflächeninhalt* und das *Volumen* bei *Kegel* und *Kugel* unter Verwendung einer geeigneten Formelsammlung berechnenE nur: den *Oberflächeninhalt* und das *Volumen* bei *Kegel* und *Kugel* berechnen | **Berechnungen an Kegel und Kugel**OberflächenVoluminaAnwendungsaufgaben | Zur Erläuterung der Formeln für die Volumina genügen anschauliche Abschätzungen nach oben und unten |
| **2.2 Probleme lösen**1. das Problem mit eigenen Worten beschreiben3. durch Verwendung verschiedener Darstellungen (informative Figur, verbale Beschreibung, Tabelle, Graph, symbolische Darstellung, Koordinaten) das Problem durchdringen oder umformulieren6. das Problem durch Zerlegen in Teilprobleme oder das Einführen von Hilfsgrößen oder Hilfslinien vereinfachen14. kritisch prüfen, inwieweit eine Problemlösung erreicht wurde16. Lösungswege vergleichen**2.2 Modellieren**1.wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren4.relevante Größen und ihre Beziehungen identifizieren5.die Beziehungen zwischen diesen Größen mithilfe von Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Figuren, Diagrammen, Tabellen oder Zufallsversuchen beschreiben**2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen**1.zwischen natürlicher Sprache und symbolisch-formaler Sprache der Mathematik wechseln2.mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden4.Berechnungen ausführen5. Routineverfahren anwenden und miteinander kombinieren8.Hilfsmittel (zum Beispiel Formelsammlung, Geodreieck und Zirkel, Taschenrechner, Software) problemangemessen auswählen und einsetzen | (6) *Oberflächeninhalte* und *Volumina* bei zusammengesetzten Körpern bestimmen | **Zusammengesetzte Körper**Volumen und OberflächeninhaltBerechnungen an Körpern aus der realen Welt**Prüfungsorientierte Anwendungsaufgaben** |  |
|  |

|  |
| --- |
| Potenzen – Wachstumca. 20 Std. |
|  |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung,Vorgehen im Unterricht | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | **3.3.1 Mit Potenzen umgehen** |  |  |
| **2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen** 2. mathematische Darstellungen zum Strukturieren von Informationen, zum Modellieren und zum Problemlösen auswählen und verwenden**2.1. Argumentieren und Beweisen**8. mathematische Verfahren und ihre Vorgehensweise erläutern und begründenE: **2.1 Argumentieren und Beweisen**8, 12 | (1) Zahlen in *Normdarstellung* angebenG: nicht in GE: (2) *Potenzen* mit *rationalen Exponenten* als Wurzel- oder Bruchausdrücke deuten und zwischen den Darstellungs- formen wechseln(3) die Rechengesetze für das *Multiplizieren, Dividieren* und *Potenzieren* von *Potenzen* begründen und anwendenG: nicht in G | PotenzenZehnerpotenzen mit positiven und negativen ExponentenBedeutung von 100Allgemeine Potenzen**Potenzgesetze**Multiplikation und Division von Potenzen mit gleicher BasisMultiplikation und Division von Potenzen mit gleichem ExponentenPotenzen von Potenzen | Potenzschreibweise aus Klasse 5 aufgreifen und auf negative Exponenten erweitern.Potenzschreibweise auf rationale Exponenten erweitern. |
|  | **3.3.1 Gleichungen lösen** |  |  |
|  | (4) einfache Potenzgleichungen in Anwendungszusammenhängen lösenG nicht | PotenzgleichungenLösen durch Radizieren |  |
|  | E: (4) *Potenzgleichungen* und *Exponentialgleichungen* u. a. im Zusammenhang mit Wachstumsprozessen lösenE: (5) den *Logarithmus* einer Zahl als Lösung einer *Exponentialgleichung* verwenden |  | L BNE Komplexität und Dynamik nach-haltiger Entwicklung |
|  | **3.3.1. Exponentielles Wachstum anwenden** |  |  |
| **2.3 Modellieren**1. wesentliche Informationen entnehmen und strukturieren 4. relevante Größen und ihre Beziehungen identifizieren**2.4 Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen**9. Taschenrechner und mathematische Software (Tabellenkalkulation, Dynamische Geometriesoftware) bedienen und zum Explorieren, Problemlösen und Modellieren einsetzen | (6) die Begriffe *Zinssatz*, *Anfangskapital*, *Endkapital* und Zinseszins erläuternE: auch “Laufzeit”(7) die Formel unter dem Aspekt des exponentiellen Wachstums für die Berechnung der Größen *Zinssatz*, *Anfangs*- und *Endkapital* anwenden ]G: [...] die Berechnung des Endkapitals anwenden.E: [...] aller Größen anwenden und begründen | AnwendungskontexteZinseszinsSpar- und Tilgungspläne**Prüfungsorientierte Anwendungsaufgaben** | L BO Fachspezifische und handlungs-orientierte Zugänge zur Arbeits- und BerufsweltI 3.3.4 (4) Graphen skizzierenL BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger EntwicklungL MB Information und Wissen L VB Chancen und Risiken der Lebensführung, Finanzen und VorsorgeEinsatz einer Tabellenkalkulation |
|  | **3.3.4. Mit weiteren Funktionstypen umgehen** |  |  |
| E: **2.3. Modellieren** 1, 2, 5, 10, 11, 12 | E: (7) Wachstumsvorgänge mithilfe von *Exponentialfunktionen* beschreiben sowie die Bedeutung von *Halbwertszeit* und *Verdopplungszeit* erläutern |  | PH 3.3.4 Struktur der Materie (2)L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeits- fördernde und -hemmende Handlungen |